



Letzter Brand am späten Dienstagabend: 23 Einsatzkräfte der Gronauer Feuerwehr rücken unter dem Kommando von Ortsbrandmeister Christian Kadatz zum Eitzumer Weg aus. Aus einem Keller dringt Rauch, die Bewohner müssen evakuiert werden.

# Gleich drei Brände an einem Abend

Polizei: Ereignisse stehen in keinem Zusammenhang

Von Jennifer Klein

**GRONAU** ■ Was für ein Abend: Binnen kürzester Zeit mussten die Feuerwehren der Samtgemeinde Gronau zu drei Bränden ausrücken – zuerst wurden die Eimer Einsatzkräfte, dann die Wehren aus Gronau und Rheden und schließlich erneut die Brandschützer aus der Leinestadt alarmiert. Polizeiangaben zufolge stehen die Ereignisse allerdings in keinem Zusammenhang.

Um 21.11 Uhr rückte am Dienstagabend die Eimer Feuerwehr unter dem Kommando von Ortsbrandmeister Hans Uwe Reif mit 15 Einsatzkräften und drei Fahrzeugen zum Riesweg, nahe des Unternehmens ASWO, aus. Laut Feuerwehr-Pressesprecher Heinrich Heuer hat sich dort eine etwa 300 Quadratmeter große Fläche von Gras und Gestrüpp entzündet. Die Flammen breiteten sich so schnell aus, dass dort gewachsene Bäume und Sträucher bereits brannten. Durch ihr schnelles Eingreifen konnte die Eimer Feuerwehr allerdings eine weite-

re Ausbreitung des Feuers verhindern. Nur wenige Minuten später wurden die Feuerwehren aus Rheden und Gronau alarmiert: An der Landesstraße 480 zwischen Rheden und Brüggen standen Büsche nahe des Golfplatzes in Flammen. Auch diesen Brand hatten die Einsatzkräfte – 26 war vor Ort – schnell unter Kontrolle.

Etwa zwei Stunden später musste die Feuerwehr der Leinestadt allerdings ein zweites Mal ausrücken – diesmal mit einer Personalstärke von 23 Einsatzkräften: Eine Bewohnerin eines Mehrfamilienhauses im Eitzumer Weg 20 B wählte die Notrufnummer, weil sie Brandgeruch aus dem Keller wahrnahm. Die Bewohner wurden evakuiert, die Feuerwehr schickte einen Trupp von Atemschutzgeräte-Trägern in den stark verqualmten Keller. Grund für die Rauchentwicklung war schließlich ein mit Torferde und Zigarettenstummeln gefüllter Kunststoff-Blumenkübel, der schließlich im Freien gelöscht wurde. Weder Personen sind ver-

letzt worden noch ist am Gebäude Schaden entstanden. Wie die Elzer Polizei mitteilt, stehen die Brände in keinem Zusammenhang. Bei den ersten beiden Einsätzen am späten Dienstagabend gehen die Ermittler von einer Selbstentzündung aus. Feuerwehr-Pressesprecher Heinrich Heuer pflichtet bei: „Gras braucht nicht viel, um Feuer zu fangen.“ Gerade bei diesen sommerlichen Temperaturen von nahezu 30 Grad würden solche Flächen schnell austrocknen. „Da reicht schon eine glühende Zigarette“, warnt Heinrich Heuer Verkehrsteilnehmer, noch glimmende Stengel einfach achtlos wegzwerfen. Ob eine Zigarette Auslöser für die beiden Brände an diesem Abend war, ist jedoch unklar.

Bei dem brennenden Blumenkübel am Eitzumer Weg aber wird die Polizei die Ermittlungen wegen fahrlässiger Brandstiftung aufnehmen. Sie geht davon aus, dass die Zigarettenstummel die Torferde im Kübel so stark erhitzt haben, dass es zu dieser Rauchentwicklung kam.